

Erklärung der Präsidenten der gesetzgebenden Versammlungen im Alpenraum Varese, 30. April 2004

Die Präsidenten der gesetzgebenden Versammlungen im Alpenraum, die sich am 30. April 2004 in Varese versammelt haben, haben nachstehende Erklärung angenommen:

Die Alpen stellen einen außerordentlichen Reichtum an kulturellen und sozialen Unterschieden dar. Sie sind ein internationales Modell für die Verwaltung, die Förderung und den Schutz dieses Reichtums. Die kulturellen Unterschiede existieren im Alpenraum friedlich nebeneinander in einem demokratischen und auf vielen Ebenen repräsentativen System auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene und werden durch Gesetzesvorschriften und besondere Politiken geregelt, die durch die aktive Beteiligung der Bürger und der Gemeinschaften belebt werden.

Anerkennung der „Alpinen Dimension“

Der außerordentliche Reichtum im Hinblick auf die Natur und das Gebiet der Alpen stärkt den politischen Wert des Systems aus wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Beziehungen und bestimmt die Einigkeit und Besonderheit der *Alpinen Dimension* im europäischen Kontext.

Die Präsidenten sind der Ansicht, dass auf Unions- und internationaler Ebene die Existenz dieser besonderen *Alpinen Dimension* anerkannt werden muss, und dass diese Anerkennung die entsprechende Anpassung der Politiken der Europäischen Union auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene mit sich bringt. Die Präsidenten fordern die Europäische Kommission und die nationalen und regionalen Regierungen auf, gemeinsam eine Überlegung in dieser Richtung anzustellen, die dann alsbald zu konkreten Aktivitäten führen soll.

Internationaler Dialog und Zukunft der Bergregionen

Die Präsidenten der Versammlungen sind erfreut über die im Alpenraum begonnene Zusammenarbeit auf internationaler Ebene und möchten zur Verstärkung des internationalen Dialogs insbesondere mit den Karpaten und dem Pyrenäenraum beitragen.

Sie halten es außerdem für notwendig, einen ständigen Dialog mit den historisch selbstständigen Gebieten Europas zum Austausch über die Probleme im Bezug auf die Gesetzgebungssysteme sowie den Schutz und die Förderung der Vielfalt aufrechtzuerhalten.

Die „Alpine Dimension“ muss außerdem aufgrund des von den Vereinten Nationen ausgerufenen internationalen Jahres einen breiteren politischen Raum in der Diskussion über die Bergregionen auf internationaler Ebene einnehmen. Besonders die Versammlungen im Alpenraum möchten sich voll und aktiv an der Reflexion über das Thema Bergregionen beteiligen und zwar sowohl auf Gemeinschafts- als auch auf internationaler Ebene.

Konvergenz der Instrumente und der Politik

Die Herausforderungen der nächsten Jahre und der Aufbau einer *Alpinen Dimension* in Europa können nicht mit einer schwachen Zusammenarbeit der für die Entwicklung, den Schutz und die Förderung des Alpenraums vorhandenen politischen und

juristischen Instrumente einher gehen. Die Kohärenz der Mechanismen zur Verwaltung des Alpenraum auf internationaler Ebene, auf Unions- und nationaler Ebene muss dringend verstärkt werden, wobei besonderes Gewicht auf die Schaffung politischer und operativer Beziehungen zwischen der Alpenkonvention, Interreg, den nationalen oder internationalen Verkehrspolitiken, Strukturfonds und den Landwirtschafts- und Bergpolitiken gelegt werden muss.

Strategie von Lissabon für den Alpenraum, Angleichung nach oben

Die Präsidenten lenken die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit, die in Lissabon festgelegte Strategie umzusetzen und dazu diese an die *Alpine Dimension* durch Investitionen in die Ausbildung von Personen und Verbreitung der Technologien und die Anerkennung der Tatsache anzupassen, dass die Herausforderungen der nächsten Jahre gerade auf Grund der geografischen und menschlichen Merkmale der Alpen eine starke Verbesserung der Kompetenzen und der Qualität notwendig machen, und dies auch mit Hilfe der neuen Technologien.

Die Präsidenten sind des weiteren der Ansicht, dass eine Angleichung der gesetzgeberischen und Verwaltungsinstrumente nach oben hin zum Schutz und zur Förderung des Gebietes und der Unterschiede im Alpenraum in Angriff genommen werden muss. Eine Zählung der bestehenden gesetzgeberischen und operativen Instrumente wird eine internationale Zusammenarbeit zur Harmonisierung der sektoriellen gesetzgeberischen Systeme nach oben hin begünstigen. Außerdem wird es notwendig, wieder für eine politisch besser ausgerichtete Zusammenarbeit an den Grenzen zu sorgen, um schnell die Technologien und Methoden zu verbreiten, die sich als die wirksamsten und auf das System im Alpenraum am besten zugeschnittenen erwiesen haben.

Teilnahme und Demokratie, Rolle der Versammlungen

Die Präsidenten meinen, dass die gesetzgebenden Versammlungen im Alpenraum als Ort für die Diskussion der Zukunft des Alpenraums von fundamentaler Bedeutung sind, auch um die Beteiligung der Alpenbewohner an den sie betreffenden Entscheidungen zu verstärken und zu konsolidieren.

In diesem Sinne fordern die Präsidenten die Europäische Kommission, die Unterzeichnerstaaten der Alpenkonvention und die internationalen Organisationen auf, in bedeutendem Maße die aktive Beteiligung der Regionen und der regionalen Gebietskörperschaften über die Konsultation der Wahlversammlungen bei der Formulierung der Gesetzgebung auf nationaler und Gemeinschaftsebene für die Alpen und für die Bergwelt zu erhöhen, und die Notwendigkeit zu unterstreichen, dass die Entwicklungsstrategien von den Bewohnern des Alpenraumes selbst ausgearbeitet und geteilt werden müssen.